

FLUGUNFALL- INFORMATION



V 115
Braunschweig, Oktober 1993

Winterarbeit oder Bastelei ?

Nach den Wartungsarbeiten in den Wintermonaten wurde das Segelflugzeug im Frühjahr wieder in Betrieb genommen. Im Lauf der Flugsaison absolvierte es dann ca. 100 Starts und 180 Flugstunden. Alle Flüge verliefen normal bis zu dem Flug, der durch eine Außenlandung endete. Bei der Außenlandung kam das Segelflugzeug zu weit und rollte in einen Graben. Der Rumpfbug wurde beschädigt. Eigentlich kein größerer Unfall, wären da nicht die schweren Verletzungen des Flugzeugführers im Nacken und Hinterkopfbereich. Diese Verletzungen zog er sich nicht durch das Zurückprallen in den Sitz zu, sondern durch eine nach vorn "fliegende" Sauerstoffanlage, die sich samt Halterung vom Rumpf gelöst hatte. Die Anlage war bei den Wartungsarbeiten im Winter in den Rumpf gebastelt worden. **Eingebaut** wäre an dieser Stelle das falsche Wort gewesen.

In einem anderen Fall wurde ein Motorflugzeug technisch überholt und stand zum ersten Flug bereit. Der Pilot kontrollierte nochmals alle Anschlüsse und startete zum Werkstattflug. Nach dem Abheben blieb ihm jedoch fast der Atem weg. Die Steuerung verhielt sich nicht wie gewohnt. Querruder links, das Flugzeug rollte nach rechts; Querruder rechts, das Flugzeug rollte nach links. Mit viel Glück und Können gelang dem Piloten die Landung mit vertauschten angeschlossenen Querruderantrieben.

Weniger glücklich verlief ein anderer Fall, bei dem drei Flüge nach der Überholung des Flugzeuges das Triebwerk stehen blieb. Bei der Landung auf einem weichen Acker überschlug sich der frisch restaurierte Oldtimer und wurde schwer beschädigt. Der Grund für den Triebwerkausfall wurde bald gefunden. Ein Stückchen Papier war bei den Lackierarbeiten in den Tank gefallen und in die Kraftstoffleitung gelangt.

Die geschilderten Beispiele sind nur eine Auswahl von etlichen Fällen, die sich nach Überholungs- und Wartungsarbeiten ereigneten. Vornehmlich wird die "Winterpause" genutzt, um Flugzeuge zu warten, kleinere Schönheitsreparaturen vorzunehmen oder Einbauten zu bewerkstelligen. Um jedoch das gewünschte Ziel, mehr Sicherheit, bessere Flugleistungen oder Komfort zu erreichen und um weitere Unfälle dieser Art zu vermeiden, empfiehlt die FUS:

- **halten Sie sich an existierende Einbauanleitungen**
- **ziehen Sie sachkundige (z.B. bei Harzarbeiten) hinzu**
- **besprechen Sie geplante Einbauten ggf. mit dem Luftfahrzeughersteller oder einem Luftfahrttechnischen Betrieb**
- **arbeiten Sie sorgfältig und lassen Sie sich durch die herannahende Flugsaison nicht unter Zeitdruck bringen**
- **geben Sie Ihr Flugzeug im Zweifelsfall an einen fachkundigen Betrieb ab.**